Bischof aus Georgien erhält ersten House-of-One-Friedenspreis

6. September 2023



Berlin (KNA) Der baptistische Bischof Malkhaz Songulashvili (60) aus Georgien hat den erstmals vergebenen Friedenspreis des Berliner interreligiösen Projekts „House of One“ erhalten. Die Trägerstiftung für den Bau eines gemeinsamen Bet- und Lehrhauses von Juden, Christen und Muslimen ehrte damit am Donnerstagabend in Berlin das Engagement von Songulashvili für ein friedliches Miteinander der Religionen in der Kaukasusregion. Die Stiftung will den mit 9.000 Euro dotierten Preis künftig alle zwei Jahre vergeben.

In seiner Laudatio hob Altbundespräsident Christian Wulff hervor, dass der Bischof in Anlehnung an das Konzept des Berliner „House of One“ die baptistische Hauptkirche in der georgischen Hauptstadt Tblissi um eine Synagoge, eine Moschee und einen Hof der Begegnung erweitern lasse. Dabei nehme er auch Widerstände von konservativen Gruppen der beteiligten Religionsgemeinschaften in Kauf, so Wulff, der dem Kuratorium des „House of One“ in Berlin angehört, in seinem vorab veröffentlichten Redemanuskript.

Der frühere Bundespräsident würdigte, dass Songulashvili Positionen auch zur Gleichstellung von Frauen und unterdrückten Minderheiten vertrete, die in seinem Land oft unpopulär

seien. So habe er Diakoninnen, Pfarrerinnen und Bischöfinnen ordiniert, muslimischen Gemeinschaften „Gastfreundschaft und Zuflucht gewährt“ und Jesidinnen zur Flucht vor dem IS-Terrorregime verholfen. Überdies unterstütze der Bischof queere Menschen in einem Land, in dem dies „das eigene Leben aufs Spiel setzen kann“.

© KNA

Foto: falco auf Pixabay

Stand: 16. November 2026